

Nächste Schlosskonzerte

10. Dezember 2023 **Die Singphoniker** (Nachholkonzert)
21. Januar 2024 **Cello & Klavier – J. H. Gimeno & M. Tschabaschwili**
17. März 2024 **Leonkoro Quartet**
28. April 2024 **Klavierabend – Alexander Krichel**

Jülicher Schlosskonzerte e.V.

Telefon 02461 - 53360 (Dr. Rudolf Weitz)

E-Mail info@schlosskonzerte-juelich.de

Konto IBAN: DE10395501100000369306

Ausführliche Informationen zu den Konzerten und Ensembles finden Sie immer aktuell auf unserer Website

www.schlosskonzerte-juelich.de

Vielen Dank! ... für die freundliche Unterstützung

Hans Lamers-Stiftung

 **indeland**

SWJÜLICH
Combit
Energie für Ihr Leben

 **FÜRST
HÖRGERÄTE**

TAXI
EXPRESS
Spennrath
persönlich!

 **Sparkasse
Düren**

Jülicher Schlosskonzerte e.V.

In Kooperation mit dem Museum Zitadelle und dem Kulturbüro der Stadt Jülich.

Unsere Jugendarbeit wird von der Armbrust-Schützenbruderschaft St. Antonii et Sebastiani Jülich unterstützt.



Marsyas Baroque

12. November 2023

Bach in deLight

Englische Suite IV in G-Dur (BWV 809)	Prelude
Sonata in h-Moll (BWV 1014)	Andante
Schmücke dich, o liebe Seele (BWV 654)	
Englische Suite II in c-Moll (BWV 807)	Allemande Bourree
Präludium und Fuge in d-Moll (BWV 875)	
Englische Suite IV in G-Dur (BWV 809)	Allemande Sarabande Gigue

Bach in the Dark

*** Intro ***

Triosonate in G-Dur (BWV 1039)	Adagio e piano Presto
--------------------------------	--------------------------

*** Überraschung ***

Contrapunctus (aus Kunst der Fuge, BWV 1080)	
Pasticcio-Suite	mit Sätzen aus Solowerken

*** Überraschung ***

Canon (aus Musikalisches Opfer, BWV 1079)	
---	--

Zum Programm

Hatte Johann Sebastian Bach einmal besonders großen Bedarf an Musik, komponierte er nicht nur neue Werke, sondern griff auch auf schon vorhandenes Repertoire zurück, das er kunstvoll für neue Besetzungen umarbeitete. Die Musik wurde häufig also anlassgebunden, ausgehend von Instrumentarium und Musikern in Form gesetzt.

In diesem Konzert setzt sich Marsyas Baroque mit einer persönlichen Kombination aus originalen und transkribierten Werken des Thomaskantors auseinander. Populäres sowie unbekannteres Repertoire erscheint hier in neuem Licht und lädt durch eine große Bandbreite an Klangfarben zu einem besonderen Hörerlebnis ein.

Die erste Hälfte *Bach in deLight* findet im üblichen Konzertformat statt. Als Kontrapunkt dazu wird das Publikum in der zweiten Hälfte *Bach in the Dark* zu einem ganz neuen Hörerlebnis eingeladen: Bach in völliger Dunkelheit – erreicht durch größtmögliche Raumverdunklung – verändert die Wahrnehmung jedes Einzelnen. Ohne visuelle Ablenkung geht die Musik in der Dunkelheit auf Wanderschaft. Bachs komplexe Fugen, beschwingte Tänze, klagende Melodien und virtuoson Sonatensätze können so in ganz anderer Dimension und Präsenz gehört und erlebt werden.



Sara Johnson Huidobro
Cembalo
Konstanze Waidosch
Barockcello
Paula Pinn
Blockflöten
María Carrasco Gil
Barockvioline

(v.l.n.r.)

Zu den Interpretinnen

Die Legende des Flöte spielenden Satyrs Marsyas handelt von Leidenschaft, Mut, Talent, grausamer Rache und einem musikalischen Duell.

Auch die vier Musikerinnen von **Marsyas Baroque** fanden sich aus Anlass eines Wettstreits zusammen: Ohne zuvor miteinander musiziert zu haben, nahmen sie 2019 erfolgreich am Deutschen Musikwettbewerb des Jahres teil,

erhielten ein Stipendium des Deutschen Musikrats, den Sonderpreis der Ensembleakademie Freiburg und gewannen den 1. Preis des Biagio-Marini-Wettbewerbs in Neuburg an der Donau.

Schwerpunktmäßig spielt Marsyas Baroque virtuose Werke des 17. und 18. Jahrhunderts auf Originalklanginstrumenten in eigenen Arrangements und stellt diese zeitgenössischen Werken gegenüber. Das Ensemble konzertiert regelmäßig auf nationalen und internationalen Bühnen. In den letzten drei Jahren haben Paula Pinn (Blockflöten), María Carrasco Gil (Barockvioline), Konstanze Waidosch (Barockcello) und Sara Johnson Huidobro (Cembalo) in über 40 Konzerten Publikum in ganz Deutschland erreicht und waren auf zahlreichen Festivals zu erleben.

Paula Pinn studierte an der Universität Mozarteum Salzburg und an der Hochschule der Künste Bern. Sie wurde mit einer Vielzahl von Preisen ausgezeichnet und erhielt mehrere Stipendien. Ihre internationale Konzerttätigkeit führte sie u.a. nach Frankreich, Spanien, Italien, Belgien, Österreich, Deutschland, in die Schweiz, die Niederlande und nach Russland. (www.paulapinn.com)

Maria Carrasco Gil studierte am Conservatorio Superior de Música in Aragón, an der Universität in Zaragoza und seit 2015 an der Hochschule für Künste Bremen, Deutschland. Sie gewann zahlreiche Preise und machte als Solistin und mit kleinen Kammerensembles Aufnahmen für NDR, WDR und Deutschlandradio und trat bei Festivals auf. Neben ihrer Konzerttätigkeit, arbeitet sie als Geigenlehrerin an der Musikschule Cuxhaven.

(www.mariacarrascogil.com)

Konstanze Waidosch spezialisierte sich auf historische Celli sowie Viola da Gamba an der Hochschule für Künste Bremen sowie am Conservatorium van Amsterdam. Als Mitglied und zu Gast bei diversen Ensembles bewegt sie sich zwischen dem Repertoire des frühen 17. Jahrhunderts und der Romantik. Sie konzertierte auf internationalen Konzertbühnen und Festivals. Neben ihrer Konzerttätigkeit unterrichtet sie und arbeitet als Dozentin.

(www.konstanze-waidosch.de)

Die Cembalistin und Organistin **Sara Johnson Huidobro** konzertiert in ganz Europa, trat als Solistin und Continuo-Spielerin im Rahmen renommierter Festivals auf und war 2016 bis 2017 Mitglied des Barockorchesters der Europäischen Union. Sara studierte an der Musikhochschule von Aragón (Abschluss mit „Summa cum Laude“) und an der Hochschule für Künste Bremen und absolvierte ihren Orgelmaster an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, wo sie zusätzlich Hammerklavierunterricht erhielt. Sie wurde mit mehreren Preisen und Sondernennungen ausgezeichnet, musizierte unter der Leitung renommierter Musiker und spielte mehrere Tonträger mit ein.

(www.sarajohnsonhuidobro.com)